

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Aufenthalt

Allgemeines

Gastuniversität: Paris-Panthéon-Assas (Paris II) **Semester:** WiSe 2024/2025

An- und Rückreise: Flug / Nachtzug

Erforderlicher **Sprachnachweis** (Sprache und Niveau, evt. Art):

Französisch B2, erfüllt durch Kurs „KU Einführung in die französische Rechtssprache für Erasmus-Outgoings“

Die Universität:

Allgemeiner Eindruck:

Bitte schildern Sie Ihren allgemeinen Eindruck an der Gastuniversität. Welche Hilfestellungen/Hürden gab es für Gast-Studierende (Welcome week / Orientierungshilfen)? Wie hat Ihnen die Universität gefallen?

Die Paris-Panthéon-Assas (vormals Paris II) ist eine große Universität mit vielen Studierenden, insbesondere im Fach Rechtswissenschaften. Eine engmaschige individuelle Betreuung kann man also weder bei administrativen Fragestellungen noch bei Lehrveranstaltungen erwarten. Das ist per se kein Nachteil, es ist aber wichtig, keine falschen Erwartungen zu haben.

Die Universität scheint sehr um internationale Kooperationen bemüht. Entsprechend viele internationale Studierende gibt es an der Assas. Davon sind viele nicht auf Erasmus-Aufenthalt, sondern nehmen an besonderen „Double-diplôme“ Bachelor oder Master-Programmen teil. Die große Anzahl an internationalen Studierenden (meine Schätzung: weit über 200) ist ein großer Vorteil für Erasmus-Studierende an der Assas, da sich eine gewisse Gemeinschaft bildet.

Aber auch die heimischen Studierenden an der Assas sind überaus freundlich und sind Kontakten mit Erasmus-Studierenden keineswegs verschlossen. Natürlich ist es hierfür hilfreich, wenn man in der Lage ist, auf Französisch mit ihnen zu kommunizieren.

Für die internationalen Studierenden wurde vor Beginn des Semesters ein Welcome-Meeting und dann eine ganze Woche („Semaine de pré-rentree“) organisiert. Diese besteht primär aus Vorlesungen zur Einführung in die französische Geschichte, das französische Recht und die französische Methodologie. Sie ist eine gute Möglichkeit, um erste Kontakte zu knüpfen. Anders als bspw. an der Paris I gibt es am Ende dieser Einführungswoche keinen Test (was ich als angenehm empfinde, da man ein wenig Zeit braucht, um sich in Paris einzufinden), dementsprechend aber auch keine ECTS.

Weiters gibt es zu Beginn immer wieder kleine Events (Frühstück in der Aula und Ähnliches) für internationale Studierende. Die Universität ist wirklich bemüht, diese gut aufzunehmen.

Die Kurse an der Assas folgen dem klassischen französischen System. Es gibt cours magistraux (iW Vorlesungen, die am Ende mit einer mündlichen Prüfung oder einer kurzen schriftlichen Prüfung evaluiert werden) und travaux dirigés (ähnlich Übungen mit anschließender mehrstündiger Modulprüfung). Letztere sind mit einem erheblichen Aufwand verbunden und mir wurde – ich denke zurecht – von allen Seiten stark von den travaux dirigés abgeraten. Als Erasmus-Student macht man also iW cours magistraux. Der Besuch der cours magistraux ist nicht verpflichtend, aber notwendig, da Prüfungsstoff das in der Vorlesung Gesagte ist. Entsprechend wird möglichst wörtlich mitgeschrieben.

Die Assas ist eine schwierige Universität, an der auch aus Prinzip sehr streng benotet wird. In Kombination mit der Regel der Universität Wien, dass die Noten umgerechnet und angerechnet werden und nur angerechnete ECTS zur Erasmus-Förderung zählen, ist das eine gewisse Challenge. Man sollte das bei der Kurs-Auswahl wohl im Kopf behalten und auch einige Fächer nehmen, die nicht zu den schwierigsten gehören. Sowohl Europarecht als auch Völkerrecht in einem Semester zu machen ist sicher möglich, aber mit Aufwand verbunden. Wenn man an die Assas geht, sollte man sich bewusst sein, dass man einen guten Teil seiner Zeit in Paris in Bibliotheken verbringen wird (ich kann die BSB empfehlen).

Mir hat es an der Assas aber insgesamt – vor allem aufgrund der anderen Studierenden– sehr gut gefallen.

Leben als ERASMUS-Student*in:

Wohnsituation:

Bitte schildern Sie Ihre Wohnsituation im Gastland. Wie/wo haben Sie gewohnt? War das Wohnen leistbar? Wie sind Sie zu Ihrer Wohnmöglichkeit gekommen? Gibt es bestimmte empfehlenswerte Stadtteile oder gar Studierendenviertel? Wie sind Lage und Erreichbarkeit der Gastuniversität?

Ich habe in einer Ein-Zimmer-Wohnung im 15. Bezirk gewohnt. Ich bin über einen Bekannten an die Wohnung gekommen.

Das Wohnen in Paris ist deutlich teurer als in Wien, es gibt aber auch überraschend günstige Möglichkeiten (Cité universitaire, Crous Wohnheime und auch manche Studios). Viele meiner Freunde haben ihre Wohnungen über Makler*innen gefunden. Diesen bezahlt man eine Monatsmiete Provision. Sie scheinen dafür teils gute Wohnungen vermitteln zu können (bspw. Studio im 6. Arrondissement unter 800 €). Eine weitere Plattform ist wohl LeBonCoin.

Die Universität ist von überall innerhalb des Périphérique gut zu erreichen, das Metro-Netz in Paris ist sehr gut.

Sprache:

Wie haben sich Ihre sprachlichen Fertigkeiten entwickelt? Werden diesbezüglich Kurse für ERASMUS-Studierende angeboten? Wie gut kommt man mit den für die Bewerbung erforderlichen Sprachkenntnissen voran?

Ich hatte schon vor Beginn meines Aufenthalts aufgrund eines Austauschsemesters während des Gymnasiums relativ gute Französisch-Kenntnisse. Insbesondere in der Phase der intensiven Prüfungsvorbereitung und durch französische Freunde glaube ich, mich nochmal deutlich verbessert zu haben. Wenn man sein Französisch verbessern will, ist die Assas eine gute Unviersität, da anders als an manch anderen Fakultäten hier sich das tägliche Leben auch unter Studierenden wirklich auf Französisch abspielt.

Die Assas bietet gratis Französisch-Kurse auf verschiedenen Niveaus an. Diese sind auf jeden Fall zu empfehlen.

Sprachlich sind insbesondere die Kurse eine große Herausforderung. Diese werden idR ohne PowerPoint oder sonstiges Material abgehalten, es handelt sich also um eine Art mehrstündiges Diktat. Wenn man Zweifel am eigenen Französisch hat oder die Bewerbungsvoraussetzungen gerade so erfüllt, wird man sich zumindest zu Beginn schwertun. Zu beachten ist auch, dass in vielen Fächern mündliche Prüfungen von ca. 10 Minuten zu absolvieren sind. Das alles ist absolut machbar, auch wenn man zu Beginn nicht das beste Französisch hat. Es erfordert allerdings umso genauere Vorbereitung.

Sonstiges:

Falls Sie sonstige Erfahrungen teilen möchten (über die Stadt, Freizeitaktivitäten, hilfreiche Tipps etc.), tun Sie das bitte hier.

Viele Museen in Paris sind für EU-Bürger*innen unter 25 gratis.

Für Öffi Tickets kann man je nach Aufenthaltsdauer Monatskarten nehmen oder das Jahresabo „Imagine R“ buchen. Bei letzterem habe ich die Variante der monatlichen Zahlungen (≠ Einmalzahlung) gewählt und konnte es dann kündigen, als ich Paris verlassen habe.

Besuchte Kurse/Lehrveranstaltungen:

Welche Kurse haben Sie besucht? Wie hoch war der Arbeitsaufwand? Gab es sprachliche Schwierigkeiten? Etc.

Geben Sie so viele Kurse an, wie Sie wollen.

Bezeichnung der LV	Abgehalten auf (Sprache)	Kurzer Eindruck	Anrechnung für (Modul am Juridicum)
Droit international public 1	Französisch	Guter Kurs zum Völkerrecht. Ohne PowerPoint aber gut zu folgen. Prüfung in Form von Multiple-Choice-Test (der allerdings nicht einfach ist)	MP Völkerrecht
Droit international pénal	Französisch	Guter Kurs zum Völkerstrafrecht mit sympathischem Professor. Sehr strukturiert und mit umfassender PowerPoint. Mündliche Prüfung	MP Völkerrecht
Droit international économique	Französisch	Sehr spannendes Thema und charismatischer Prof. Keine PowerPoint, für mehrere Monate auch keine Übersicht des Unterrichtsstoffes („Plan“). Für mich trotz Vorwissen zum Thema aufgrund verwirrender Struktur teils schwer zu folgen. Mündliche Prüfung	(MP Völkerrecht)
French Business Law	Englisch	Sehr guter Überblick über französisches Unternehmensrecht im weiteren Sinn. Umfasst auch ein wenig Wettbewerbsrecht, Immaterialgüterrecht etc. Der Professor ist jung und engagiert. Mit PowerPoint. Der interaktivste Kurs, den ich besucht habe.	Wahlfach
Duality and other specificities of the French court system	Englisch	Kurs zum institutionellen Rahmen des französischen Gerichtssystems. Die Professorin ist gut verständlich, das Mitschreiben fällt leicht. Allerdings ist der Kurs besonders wenig interaktiv und die Inhalte (Wie lange muss man studieren um Richter*in zu werden, wie viele Mitglieder hat dieser Gerichtshof, wieviele jener) sind nicht extrem spannend.	Wahlfach